





1. Reichard / Elias Cuspi / gebürtli tag gratulation  
auf Herzogin Sophia Magdalen  
in Lauenmarc, 1740.
2. gebürtli tag gratulation auf Herzog  
Chr. Ernst zu Sachsen Saalfeld, 1749.
3. Dreybrief auf Herzog Franz Joseph  
zu Sachsen Coburg, 1744.
4. Lange / Joh. Fried. / gebürtli tag gratulation  
auf Graf Ernst zu Doltburg.  
1744.
5. Henrici / Paul Chr. / gebürtli tag gratula-  
tion Prinz Christian in Lauenmarc, 1745.
6. — Dreybriefe 1745.
7. Doltburg / Joh. Martin Graf zu / gratulation  
an den von Schembiling, 1745.
8. Dreybrief, der Studierenden in Altona, 1745.
9. Kirchhoff / Joh. Heins. / Dreybriefe, 1745.
10. Wiegand / Carl Chr. / gebürtli tag gratula-  
tion Herzog Graf Chr. Fried. zu Doltburg.  
1746.
11. Schütze / Henr. Car. / Dreybriefe 1746.
12. Eberhard / Joh. Petri. / Dreybriefe 1746.
13. Joh. Magistrats in Cothen gratulation zu  
Vermaählung Graf H. E. zu Doltburg 1742.
14. Sander / Joh. Andr. / Dreybrief Lateinisch, 1742.
15. Werth / Lebr. Henr. / Dreybriefe. 1742.

Vollkommene Probe menschlicher  
Unvollkommenheit /

By  
erföhnter Beschreibung  
Der unbeschreiblichen Schönheit des vollkommensten  
Bräutigams,  
an den Tag geleyet,  
By der.

Hohen Vermählung

Des Hochwürdigem und Hochgebornen Grafen und Herrn;  
H E R R N

Heinrich Ernst,

Des Heil. Röm. Reichs Grafen zu Stolberg, Königstein,  
Rochefort, Wernigeroda und Hohnstein, Herrn zu Epstein,  
Münzenberg, Breuberg, Nigmond, Lohra und Klettenberg,  
Des Hochwürdigem Hochstifts zu Halberstadt, Domherrn,  
Des Königl. Dänischen Dannebroggs Ordens Ritters,

Wie auch  
Mit  
Der Durchlachtigsten Fürstin und Frauen;

F R A U E N

Christianen Annen

Wagnesen /

Fürstin zu Anhalt, Herzogin zu Sachsen, Engern und  
Westphalen, Gräfin zu Ascanien, Herrin zu Verenburg und Zerbst,  
Als Höchst Dieselben den 18. Julii 1742. zu allgemeiner Freude Ihren  
Hohen Einzug alhier hielten,

von  
Einem, der es bey der Hochzeit des Lammes bald. besser  
zu machen zuversichtlich hoffet.

WERNIGERODA, gedruckt mit Struckischen Schriften.



Mel. Wo ist mein Schiffein, das 26.

könt ich deinen Ruhm besingen,  
Mein auserwehlt'er Bräutigam,  
Mein holder Freund, mein frommes  
Lamm,

Und hin bis an die Wolcken bringen.  
Erwecke Geist, Gemüth und Sinnen!

Es ist dir allzuwohl bewust,  
Wie unvollkommen mein Beginnen,  
Wenn du nicht selber alles thust.

**N**och könt ich nur ein wenig lassen  
Von deiner grossen Liebes-Kraft,  
Und deines Wesens Eigenschaft.  
Laß meine Kühnheit dir gefallen,  
Und fülle doch aus deinen Schätzen  
Den schwachen Kiel, die leere Hand,  
Den Geist in Flamm und Bluth zu setzen,  
Das Herz in einen Liebes-Brand.

Du

**D**u bist wahrhaftig auserkoren!  
Wer ist wohl meinem Freunde gleich,  
So wunderschön, so gnadenreich;  
Dem Huld und Güte angeboren?  
Was er verheißt, wird nie gebrochen.  
Herz, Mund und Hände stimmen ein;  
Was er den Seinigen versprochen,  
Das muß gewiß erfüllet seyn.

**S**ein mehr als anmuth-volles Wesen,  
Das weiß von keinem Wechsel nicht;  
Man kan aus seinem Angesicht  
Die zarte Herzens-Neigung lesen.  
Es brennt sein Aug in reiner Liebe;  
Wenn er die keusche Bluth entdeckt;  
So wird durch solche zarte Triebe,  
Die Braut zu gleichem Sinn erweckt.

**H**ier ist kein Unbestand zu sehen,  
Nicht Aenderung, nicht Wanckelmuth;  
Bald higiges, bald kaltes Blut,  
Nicht weichen, wenden oder drehen.  
Nein, nein, er kan sich nicht verstellen,  
Er bleibet immer einerley;  
Auf, Zions-Bürger, auf Gefellen,  
Kommt, stehet mir im Loben bey.

**M**und voll Wahrheit, voller Süsse,  
Wie höchst erquicklich bist du mir!  
Fürwahr, mein Geist vergehet schier;  
Wenn ich die balsamirten Küsse  
Von deinen Rosen-Lippen hole.  
Du hast mich matt und franck gemacht,  
Weil du, wie eine heisse Kohle,  
Mein Herz in einen Brand gebracht.

Die

Die Schönheit ist nicht auszusprechen,  
Die meinen Auserwählten ziert,  
Und die er nimmermehr verliert.  
Da ist kein Fehler, kein Gebrechen;  
Wenn alles fällt, wenn alles weichet,  
So fällt doch seine Schönheit nicht.  
Wenn auch der Sonnen-Glanz erbleichet,  
So scheint doch mein Lebens-Licht.

Wolt ihr was recht vollkommenes schauen,  
Von höchster Zierde, Schmuck und Pracht?  
So gebt auf meinen Liebsten acht.  
Gewiß, die allerschönsten Auen,  
Das Welt-Gebäu, des Himmels-Glänzen  
Sind nichts, wo man die Schönheit sieht.  
Es hat hier alles seine Grenzen,  
Das eine kommt, das andre flieht.

Sein Reichthum ist nicht zuergründen,  
Als der das grosse Welt-Gebiet,  
Mit allem Ueberflus verzieht.  
Man kan nicht das geringste finden,  
Das nicht aus seiner Fülle fließet,  
Das nicht aus seinem Wesen quillt,  
Das seiner Liebe nicht genießet,  
Das seine Gnade nicht erfüllt.

Er ist auch von dem höchsten Stande;  
Er stammt aus Zions Mauern her.  
Gewiß! es findt sich keiner mehr,  
Dem alle Welt, dem alle Lande  
Zu Dienst und zu Gebote stehen;  
Der Erde, Meer und Himmel trägt,  
Der jedem Ding sein Wohlergehen,  
Nach freyer Willkühr beugelegt.

Und



\*\*\*  
\*\*\*  
\*\*\*  
Sinn pfelegen wir uns liebzukosen.  
Fort, fort, du schnöder Sünden-Buß!  
Da ich an Jesu Liebes-Brust,  
Viel angenehmer als auf Rosen,  
Mit mehr als Englischen Vergnügen,  
Als seine Taube ruhen kan.  
Er wacht, Er kämpft, Er hilft, mir siegen,  
Und leitet mich auf rechter Bahn.

Ich achte nun den herben Schmerzen  
Des Leidens und des Creuzes nicht;  
Mein Sinn ist nur dahin gericht,  
Daß ich mit treu verliebten Herzen,  
Den Seelen Bräutigam erblicke,  
Und auch bey größter Quaal und Pein  
Mich willig, ja auch freudig schicke,  
Sein Creuzes-Mitgenos zu seyn.

Dahero hält mich nichts gefangen,  
Ich mache mich von allem frey,  
Und sage jedem ohne Scheu,  
Daß er mein einziges Verlangen;  
Daß er der Himmel, den ich meine,  
Das Paradies, so mich vergnügt;  
Daß er mein Lamm und ich das seine,  
Daß ihm in seinen Armen liegt.

Sinn will ich freudig alles missen,  
Da er sich mir zu eigen giebt,  
Ich bin allein in ihn verliebt,  
Und will von keinem Freunde wissen,  
Als dem, den ich so treu erkunden,  
Daß ihn die grössste Liebes-Macht,  
Gleich als gefesselt und gebunden,  
Vom Himmel in mein Fleisch gebracht.

Ein

✠✠✠✠✠   ✠✠✠✠✠   ✠✠✠✠✠

**S**in jeder rühme, wen er meinet,  
Ich lobe den, der mir gefällt,  
Weil in der gangen weiten Welt,  
Mir nichts so liebens-würdig scheint.  
Ich will gern allen alles lassen,  
Geld, Ehre, Hoheit, Freud und Lust.  
Und diesen Schluß vor allen fassen:  
Ich habe gnug an Jesu Brust.

**U**nd da, Ihr neu verbundne Beyde,  
Dahin, wo ich, berufen seyd,  
So lasset doch die Herrlichkeit,  
Den Seelen Freund, die Himmels Freude,  
Euch niemals aus dem Sinn entfallen.  
Ach dencket, dencket, dencket ja,  
Wie kurz die Zeit, wie kurz die Wallen,  
Und wie das Hochzeit-Mahl so nah.

**G**ott weide Dich auf seinen Auen  
Erlauchtes Paar durch seine Kraft.  
Der edle Jesus-Wunden-Saft  
Müß Deine Seele stets bethauen.  
Was nur von Segen auszubedenken:  
Was er in seinem Wort verspricht,  
Das wolle er Dir alles schenken,  
Bis Dir kein einzig Guth gebriecht.

**E**r leite Dich mit seinen Augen,  
Er decke Dich mit seiner Hand;  
Er segne Deinetn Ehestand.  
Es müsse stetig vor ihm taugen  
Dein Seufzen, Thränen und Dein Beten,  
Das Du vor seine Ohren bringst;  
Dein Heiland wird Dich schon vertreten,  
Wenn Du Dich gläubig zu ihm dringst.

Und





**S**ind ob auch Süd und Nordwind wehen,  
 Wenn Dich manch harter Sturm befällt,  
 Wenn sich das Creus Dir zugesellt;  
 So müsse jeder an Dir sehen,  
 Wie es dem Gläubigen gelinget,  
 Wie Iesus solchen unterstützt,  
 Daß er von Heil und Siege singet,  
 Wenn alles auf ihn stürmt und blizt.

**D**u müssest viele Jahr erleben,  
 In Seiner Furcht, in Seiner Gnad,  
 Er lencke Deinen Lebens-Pfad.  
**G**ott lasse Dich als einen Reben  
 An ihm, dem rechten Weinstock, bleiben:  
 So lebest Du in Ewigkeit,  
 So kan Dich niemand von ihm treiben,  
 So bleibest Du gebenedeyt.



R. H. L. L.  
Nro. 2.

R. H. L. L.  
Nro. 3.

78 M 362

ULB Halle

002 707 233

3



SB

Handl. 3; 30; 101; 107; 112; 113; 114;

20



Vollkommene Probe menschlicher  
Unvollkommenheit /

erhöhter Beschreibung  
Der unbeschreiblichen Schönheit des vollkommensten  
Bräutigams,  
an den Tag geleyet,  
Bey der.

Hohen Vermählung  
gen und Hochgebornen Grafen und Herrn,  
H E R R N

rich Ernst,

Reichs Grafen zu Stolberg, Königstein,  
enigeroda und Hohnstein, Herrn zu Epstein,  
Breuberg, Aligmond, Lohra und Klettenberg,  
gen Hochstifts zu Halberstadt, Domherren,

Wie auch  
l. Dänischen Dannebrog's Ordens Rittern,  
Mit  
schlauchtigsten Fürstin und Frauen;

F R A U E N

stianen Annen

Magnesen,

halt, Herzogin zu Sachsen, Engern und  
cäfin zu Ascarien, Herrin zu Berenburg und Zerbst,  
ben den 18. Julii 1742. zu allgemeiner Freude Ihren  
Hohen Einzug alhier hielten,

Einem, der es bey der Hochzeit des Lammes bald besser  
zu machen zuversichtlich hoffet.

WERNERODD, gedruckt mit Struckischen Schriften.

AK

